

Korngrößenselektion von Bodenerosionsprozessen auf skelettreichen schieferböden Böden im Steillagenweinbau - Am Beispiel Almachar (Málaga, Spanien) und Wawern (Mosel/Saar, Deutschland)

Manuel Seeger, Micha Schellinger, Thomas Iserloh & Johannes B. Ries

Die Bodenerosion ist, insbesondere im Steillagenweinbau, ein gravierendes Problem für die nachhaltige Bewirtschaftung. Die Quantifizierung der Bodenerosion, und insbesondere die ihre Prognose sind Grundlage für die Entwicklung und Implementierung bodenschonender Bewirtschaftung. Hierfür werden Modelle, insbesondere physikalisch basierte, breit angewandt.

Die Prozessdarstellung in diesen Modellen hat in den letzten Jahrzehnten an Komplexität stark zugenommen, so dass sogar die Korngrößensortierung anhand der physikalischen Darstellung der Sedimentation dargestellt wird. demgegenüber steht jedoch, dass einerseits die Parametrisierung besonders skelettreicher Böden nur unzureichend möglich ist, und andererseits immer noch nur wenig Daten vorhanden sind, um die Modellergebnisse, oder sogar auch die Modellansätze zu validieren.

Für die hier vorgelegte Studie wurden Erosionsereignisse auf Weinbergen in Südspanien (Almáchar, Weinregion Montes de Málaga) sowie Wawern (Mosel) in Erosionsmesskästen aufgefangen und eingehend analysiert.

Es zeigt sich, dass es in den aufgefangenen Sedimenten zu einer starken Anreicherung von Grobsand kommt, die sich auch noch mit der Intensität des Erosionsereignisses verstärkt. Dies steht im Widerspruch zur bisherigen Darstellung der Erosion, die besonders eine besonders starke Erosion von Grobschluff und Feinsand erwarten lassen würde.

Kontakt:

Manuel Seeger: Universität Trier, E-Mail: seeger@uni-trier.de